

WA 12.03.2014

„Wir wollen Meister werden“

INTERVIEW Bönens Hendrik Dördelmann will die Titelchance nutzen

BÖNEN - Am Sonntag startet die Mission Titelgewinn für die Fußballer der SpVg Bönen mit dem Derby gegen die IG. Wie schwer diese Partie für den Tabellenführer der Kreisliga A1 wird und warum es diesmal mit der Meisterschaft klappt, erzählt Führungsspieler Hendrik Dördelmann im Gespräch mit Boris Baur.

Seit drei Monaten war in der Kreisliga A1 Winterpause. Wie sehr brennt die Mannschaft der SpVg Bönen darauf, dass es wieder losgeht?

Hendrik Dördelmann: Wir fiebern dem Saisonstart entgegen, weil wir so eine lange Pause hatten, und natürlich weil das erste Spiel gleich ein Derby gegen die IG ist. Und weil wir es dieses Jahr schaffen wollen.

Es gibt also nur ein Ziel für die SpVg?

Dördelmann: Ja natürlich. Durch die Niederlage von Pelkum im Nachholspiel (der Tabellenzweite verlor 1:3 beim TSC Hamm II, Anm. d. Red.) sind wir jetzt vier Punkte vorne. Da muss man es so klar formulieren, dass wir Meister werden wollen. Durch das Entscheidungsspiel wird es aber schwer mit dem Aufstieg.

Für Sie eine blöde Neuregelung?

Dördelmann: Ich finde, wenn man Meister wird, hat man sich den Aufstieg auch verdient. Dass es von ein, zwei Spielen abhängt, finde ich doof.

Schon im Vorjahr überwinterte die SpVg auf Platz eins, musste dann aber den FC Overberge vorbeiziehen lassen. Warum klappt es diesmal?

Dördelmann: Ich glaube, dass wir uns spielerisch weiterentwickelt und als Mannschaft gut zusammengefunden haben. Wir haben 15, 16 Spieler auf einem Niveau. Jeder kann da jeden ersetzen. Und auch von den Spielerpersönlichkeiten sind wir weiter. Das merkt man beim Training in der Kabine. Weil alle ihre Erfahrung gemacht haben, und keiner der Jungs will, dass was letztes Jahr passiert ist, noch einmal passiert.



Hendrik Dördelmann ist bei der SpVg der verlängerte Arm von Trainer Axel Maurischat. Nach einer langen Verletzungspause kam er in dieser Saison bislang neunmal zum Einsatz. - Foto: Baur

Damals verspielte Bönen leichtfertig den Aufstieg – unter anderem durch eine Niederlage gegen den VfK Nordbögge am letzten Spieltag.

Dördelmann: An dem letzten Spiel lag es aber nicht. Wir haben schon vorher zu viele Punkte abgegeben. Jetzt wird entscheidend sein, wie wir die ersten Partien bestreiten – die beiden Derbys, dazu gegen den BVH und dann gegen Pelkum. Wenn wir da gut punkten, sieht es vielleicht schon gut aus.

Am Sonntag steht gleich das Derby gegen die IG an. In der Hinrunde gewann die SpVg mit 6:0. Was erwarten Sie für eine Reaktion vom Lokalrivalen?

Dördelmann: Das wird ganz

anders als im Hinspiel. Ich sehe da eine Parallele zu uns, als wir in der Hinrunde gegen Nordbögge auch eine Reaktion auf das Spiel davor gezeigt haben (die SpVg gewann mit 7:1, Anm. d. Red.). Die werden super heiß sein, und werden sich so etwas nicht nochmal bieten lassen.

Es wird also nicht wieder so leicht?

Dördelmann: Das wird ein ganz schweres Spiel, weil es auf Asche am Schulzentrum stattfindet, wo sich die IG zuhause fühlt. Die IG hat in der Winterpause Selbstvertrauen getankt – auch mit dem Punkt in der Märk. Ich habe keine Angst, aber Respekt. Dass die IG Tabellenletzter ist, sagt für mich nicht viel aus.

Ist es ein Vorteil, dass die IG schon vor zwei Wochen ein Punktspiel absolviert hat?

Dördelmann: Ich glaube schon, weil sich sie Selbstvertrauen geholt haben und gesehen haben, dass sie gegen eine starke Mannschaft, die der VfL Mark ist, punkten können. Das werden sie jetzt vor dem Spiel gegen uns auch denken.

Bei der SpVg sind dagegen die letzten beiden Testspiele ausgefallen. Wie sehr stört das?

Dördelmann: Ich wäre lieber sicher schon im Rhythmus gewesen, aber wir kennen uns mittlerweile ganz gut.

Das Derby zwischen der IG und der SpVg am Schulzentrum wurde auf 17.30 Uhr verlegt.

Testspiel gerät außer Kontrolle

BÖNEN • Es sollte eigentlich ein Freundschaftsspiel werden, als sich jetzt die Fußball-B-Junioren der benachbarten Klubs des VfK Nordbögge und der SpVg Bönen auf dem Sportplatz an der Feuerwache gegenüberstanden. Dann aber eskalierte die Situation: Nach einer Beleidigung während der Begegnung sprang ein Nordbögger Kicker seinem Widersacher in den Rücken. Ein Bönener Spieler mischte sich dann ein und streckte den Nordbögger mit einem Faustschlag nieder.

„Gewalt gehört nicht auf den Fußballplatz“, mahnte jetzt Peter Bremer, der Vorsitzende der Kreisspruchkammer Unna/Hamm. Der Nordbögger B-Junior wurde somit für sechs Monate gesperrt, der Bönener Rüpel muss neun Monate aussetzen. Drei weitere Akteure, die bei der anschließenden Rudelbildung mitmischten, erhielten vierwöchige Sperren. Zudem muss der VfK 140 Euro und die SpVg 80 Euro Strafe zahlen.

Ebenfalls für neun Monate gesperrt wurde ein A-Jugendlicher des TuS Wiescherhöfen. Der hatte in einem Meisterschaftsspiel nach einem Platzverweis das Feld bereits verlassen, sich das Trikot ausgezogen und war dann wieder auf die Spielfläche gelaufen, um seinem Gegenspieler vom Kamener SC ins Kreuz zu springen.

Peter Bremer musste aber auch schon höhere Strafen aussprechen. So wurde jetzt ein Jugendspieler von Preußen Werl für ein Jahr gesperrt, weil er dem gegnerischen Spieler eine Kopfnuss verpasst und ihn anschließend bespuckt hatte. Die heimische Kreisspruchkammer war in dieser Angelegenheit als neutrale Kammer eingesetzt worden. • WA